

# Licht+Leben Info



Informationen aus der Evangelischen Gesellschaft f.D.



## Gesunde Gemeinde ist wie eine wachsende Familie

**„So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, aufbaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selber der Eckstein ist, in welchem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn, in welchem auch ihr miterbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.“** (Epheser 2, 19 - 22).

Paulus beschreibt in diesem Text die Gemeinde in einer Zusammenstellung von mehreren Bildern, die die große Fülle dessen wiedergeben soll, was die Gemeinde bedeutet und wie wir Gemeinde sehen sollen. Der Anfang und das Ende des Textes zeigen eine bestimmte Spannung auf, mit der wir es zu tun haben, wenn wir über Gemeinde nachdenken:

- Einerseits haben wir als Christen eine Heimat: **„So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“** (V. 19). Wir haben ein Zuhause. Wir sind angekommen. Wir wissen, wo wir hingehören.
- Andererseits ist dieses Zuhause ein noch nicht abgeschlossener Bau, **„in welchem auch ihr miterbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.“** (V. 22).

Die Gemeinde ist einerseits etwas Gegebenes. Es ist bereits vorhanden, wird von uns vorgefunden. Gemeinde ist andererseits etwas, was sich noch finden und bilden muss, was zusammen wächst, weil es zusammen gehört.

Wenn sich viele erstklassige Musiker mit ihren unterschiedlichen Instrumenten treffen, um gemeinsam Musik zu machen, dann ergibt das noch keinen harmonischen Zusammenklang (= Symphonie). Ein Symphonieorchester entsteht erst dort, wo sich diese unterschiedlichen Musiker mit ihren Instrumenten auf einander abstimmen und nach einer bestimmten Übereinkunft vorgehen.

Wie kann die christliche Gemeinde trotz ihrer herausfordernden Zusammensetzung aus vielen unterschiedlichen Menschen eine harmonische und entwicklungsfähige Einheit bilden?

### 1. Wir sind „zusammengefügt“:

Der Begriff **„zusammengefügt“** steht in Vers 21 und sagt etwas ganz Entscheidendes aus über die Entstehung und das Wesen der Gemeinde: **„in welchem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn“** (V. 21).

Es ist zu beachten, dass Gott die Gemeinde gebildet hat. Er ist hier an der Arbeit. Er alleine kann Menschen zu einer Umkehr und zum lebendigen Glauben bewegen. Und die von ihm selbst angesprochenen und bekehrten Menschen hat er auch zu einem Leib **„zusammengefügt“** (1. Kor. 12, 24). Weder das Gläubigwerden des einzelnen noch die Zusammensetzung der Gläubigen in der Gemeinde ist ein zufälliges Geschehen, sondern etwas, was Gott bewirkt. Die christliche Gemeinde ist nicht das Ergebnis menschlicher Organisation, sondern jede Gemeinde ist in erster Linie eine Schöpfung Gottes.

Und das verstehe ich nicht nur grundsätzlich, sondern das ist auch auf jede ganz konkrete geschichtliche und örtliche Einzelsituation zu beziehen. Davon sollte auch unsere Einstellung zur eigenen Gemeinde bestimmt sein. Wir haben es nicht mit einem x-beliebigen Verein zu tun, sondern mit etwas, was Gott geschaffen hat, was er gewollt hat und woran er arbeitet.

Die Gemeinde ist zusammengefügt aus Menschen, die weit von Gott entfernt waren. Wem die Gemeinschaft mit Gott fehlt, der wird auch in jeder anderen Hinsicht heimatlos. Aus diesem Grunde bezeichnet Paulus den Menschen in diesem Text als **„Fremdling“** und **„Gast“**. Das ist die Konsequenz der Ablehnung Gottes. Ohne ihn fehlt ihm der Halt, die Bleibe, die Geborgenheit. Jesus hat mit seinem stellvertretenden Leiden die Voraussetzung dafür geschaffen, dass jeder Mensch mit Gott versöhnt sein kann. Für Christen bedeutet das, so sagt es Paulus, dass sie **„nicht mehr Fremde und Gäste“** sind.

Das neue Verhältnis zu Gott wird in die Worte gefasst: **„Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“** (V. 19). Es geht um eine Beziehung von einem ganz intimen Charakter. Mit dieser Umschreibung der Gemeinde wird uns das Bild der Familie vermittelt. Wer an Gott glaubt, bekommt Familienanschluss. Gott ist der Hausvater, wir sind seine Kinder. Unsere Beziehung zu Gott bestimmt damit auch unsere Beziehung unter einander. Wenn wir durch den Glauben an Jesus zu Kindern Gottes geworden sind, dann sind wir untereinander **„Geschwister“**.

So bekannt oder so gewöhnungsbedürftig diese Bezeichnung für uns sein mag, wird damit auf jeden Fall etwas ganz Wesentliches über die Art unserer Gemeinschaft ausgesagt.

Denn Freunde kannst Du Dir aussuchen, aber Geschwister nicht. Das gilt auch für die Christen, mit denen Du es in der Gemeinde zu tun hast. Du hast die Beziehung zu ihnen vielleicht gar nicht gesucht, aber Du bist jetzt doch mit ihnen „zusammengefügt“ worden. Sie sind trotz ihrer Andersartigkeit Teil Deiner Familie, die Du nicht verleugnen kannst. Auch wenn ich manchmal Schwierigkeiten mit dieser Familie habe und meine Geschwister mich hin und wieder sehr strapazieren. Wir dürfen und sollen mit einander auskommen, weil Jesus uns einander zugeordnet hat.

## 2. Wir werden zusammengehalten:

Der Bibeltext spricht auch davon, was die christliche Gemeinde trotz ihrer herausfordernden Zusammensetzung aus vielen unterschiedlichen Menschen als Einheit zusammen hält. Der Text nennt drei Dinge:

### Die Grundlage: Gottes Wort

Die Feststellung „**auferbaut auf die Grundlage der Apostel und Propheten**“ ist eine Umschreibung der sprachlichen Offenbarung Gottes. Durch Propheten und Apostel hat Gott geredet und den Menschen seine Informationen mitgeteilt. Der ganze Glaube des Menschen an Gott muß sich zwangsläufig auf diese Informationen beziehen. Darum ist die Bibel, das autorisierte Dokument dieses Redens Gottes, für alle Christen der Ausgangspunkt und die Norm ihres Glaubens. Paulus bezeichnet es darum als „**Grundlage**“. Wir können an einem Haus viel verändern, aber nicht das Fundament. Von so grundlegender Bedeutung ist für den christlichen Glauben die Bibel. Weil wir von Jesus Christus nur etwas aus der Bibel wissen, ist die Einstellung zur Bibel nicht zu trennen von unserer Einstellung zu Jesus. Und damit sind wir bei dem zweiten Faktor des Zusammenhalts.

### Die Hauptsache: Jesus Christus

Nachdem Paulus die Grundlage beschrieben hat, kommt er auf die Hauptsache zu sprechen: „**während Jesus Christus selber der Eckstein ist**“ (V. 20).

Mit diesem Bild vom Eckstein bezieht er sich auf eine Aussage aus dem Buch des Propheten Jesaja (28, 16), die die Standfestigkeit eines Gebäudes mit diesem Stein in Verbindung bringt.

Gemeint ist damit entweder der Grundstein, der zuerst gelegt wird und nach

Jesus ist  
die Hauptsache.

Er ist der  
Mittelpunkt der  
Gemeinde.

Darum ist unsere  
Beziehung zur Gemeinde  
abhängig von unserer  
Beziehung zu ihm.



dem sich dann das ganze Gebäude ausrichtet. Oder es handelt sich um den Abschlußstein, durch dessen Einfügung das Gewölbe seine in sich geschlossene Kraft bekommt.

Mit dem Hinweis darauf, dass Jesus der Eckstein ist, wird die Bedeutung von Jesus Christus für die Gemeinde zum Ausdruck gebracht. Jesus ist die Hauptsache. Er ist der Mittelpunkt der Gemeinde. Es geht um ihn, denn er ist Gottes Sohn, er ist unser Retter und Herr. Und weil das so ist, darum ist unsere Beziehung zur Gemeinde abhängig von unserer Beziehung zu ihm. Er ist die Hauptperson, um ihn geht es, wenn wir in der Gemeinde zusammenkommen. Neben vielen anderen Aspekten, die mich in die Gemeinde ziehen, bin ich in der Gemeinde um Jesu willen und weil ich die Gemeinschaft mit anderen Christen auch für meine Beziehung zu Gott brauche.

### Das Wesen: Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Paulus nennt die Gemeinde in Vers 22 eine „**Behausung Gottes im Geist**“ und beschreibt damit ein weiteres Wesensmerkmal des Zusammenhalts in der Gemeinde: die „Gemeinschaft des Heiligen Geistes“ (2. Kor. 13, 13; Phil. 2, 1). Wie wir bei der Familie von Blutsverwandschaft reden, so können wir im Hinblick auf die Gemeinde als Familie Gottes von Geistesverwandschaft sprechen (1. Kor. 12, 13). Der Heilige Geist verbindet uns mit einander und läßt uns zu einer Einheit werden, weil der Geist Gottes in uns die gleiche Gewissheit und dieselbe Liebe weckt.

Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes benötigt nicht um jeden Preis die Anschubskraft der Sympathie. Sie überwindet auch große Unterschiede in Mentalität und Meinung. Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist eine Liebe, die Wahrheit nicht nur aushält, sondern unbedingt will.

Diese Liebe im Geist muss ich nicht in eigener Kraft produzieren, sondern sie wird mir von Gott geschenkt (Römer 5, 5). Aber genau darum ist diese Liebe auch nicht in

meinen Belieben gestellt, sondern Gott erwartet von uns, dass wir uns in dieser Liebe begegnen, auch dann wenn Konflikte auftreten.

## 3. Wir sollen zusammen wachsen:

Es geht dem Paulus bei der Beschreibung der Gemeinde von Jesus jedoch nicht nur um die Sicherung des erreichten Zustandes, sondern im Text wird das Prinzip der dynamischen Bewegung deutlich. Die Gemeinde ist immer auf dem Weg, sie ist immer im Werden: „**in welchem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn**“.

Stillstand ist mit dem Wesen der Gemeinde unvereinbar. Es soll nicht nur der Status-quo gesichert werden, damit wir immer die nötige Nestwärme haben. Sondern Gott hat mit uns etwas vor. Wir sollen nicht nur für uns Gemeinde leben, sondern Menschen gewinnen. Wir sollen in die Ausdehnung nach außen wachsen. Die Gemeinde kann sich nicht zur Ruhe setzen, sondern sie entwickelt sich weiter.

Allerdings ist das nur möglich, wenn sich jeder von uns „mit einbauen“ läßt: „**in welchem auch ihr miterbaut werdet zu einer Behausung Gottes im Geist**“.

Jeder einzelne soll sich als Stein einfügen lassen in den Gesamtbau der Gemeinde. Absolute Individualisten sind dazu nicht fähig, weil das Anpassung erfordert. Denn als ein solches Bauelement übernehme ich eine ganz klare Platzanweisung und eine bestimmte Aufgabenstellung in diesem „**heiligen Tempel im Herrn**“ (V. 21). Wo ist Dein Platz? Wo willst Du Dich einfügen lassen? Die Gemeinde braucht Deinen Dienst. Und du brauchst die Gemeinde.

Wie aufwendig wurde der Tempel im AT gestaltet! Wieviel Opfer haben die Menschen dafür gebracht. Alle haben nicht nur viel gegeben, sondern auch gerne und freiwillig, und zwar das Beste. Denn es ging ja um das Haus Gottes in ihrer Mitte.

Im NT bilden die Christen den „**heiligen Tempel im Herrn**“, die „**Behausung Gottes im Geist**“. Dieses einzigartige Bauwerk entsteht nicht aus materiellen Schätzen, sondern aus anderen Schätzchen, aus Persönlichkeiten, die sich im gemeinsamen Glauben an Jesus „zusammenfügen“ lassen und „zusammen gehalten“ werden und weiter „zusammen wachsen“.

A. Kloth

# Ein Blick zurück mit Dank!

## Verabschiedung von Martin Nagel und Heinz Kohrs

Während der diesjährigen Pastorentagung wurde **Inspektor Martin Nagel** offiziell aus seinem Dienst verabschiedet. Mit Rücksicht auf die gesundheitlichen Bedingungen bei Martin Nagel haben wir für diesen Anlass einen etwas kleineren Rahmen gewählt, möchten aber mit diesem kurzen Bericht die ganze EG-Familie daran teilhaben lassen.



Über 35 Jahre lang haben sich Martin & Waltraud Nagel in der EG eingebracht. Das geschah an verschiedenen Stellen und mit wachsender Verantwortung. Direktor Andreas Klotz bedankte sich in einer kurzen Ansprache für das gemeinsame Leben, Lieben und Dienen von Ehepaar Nagel in der EG und stellte einige Charaktermerkmale heraus, die den Menschen, die mit Martin Nagel im Leben und Dienst unterwegs waren, in besonders positiver Weise aufgefallen sind.

Mit der Berufung zum Inspektor hat Martin Nagel ab Sommer 2003 in der Leitung mitgearbeitet. Sein Arbeitsschwerpunkt war dabei die Begleitung der Pastoren als Seelsorger und Coach. Mit seinem speziellen Blick für die Menschen und ihre Lebenssituationen ist Martin auch in dieser Aufgabenstellung für viele Menschen zum Segen geworden.

Aus diesem Grunde blicken wir als EG-Familie mit großer Dankbarkeit zurück auf die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren und wünschen Martin & Waltraud Nagel für die Zukunft von ganzem Herzen Gottes Segen.

*Lesen Sie rechts noch einen persönlichen Gruß von Martin Nagel, mit dem er sich aus seinem aktiven Dienst verabschiedet.*

Da wir im Verlauf der Pastorentagung schon beim Abschiednehmen waren, wurde bei gleicher Gelegenheit auch **Heinz Kohrs** offiziell Aufwiedersehen gesagt, der nach 37 Dienstjahren krankheitsbedingt in den Ruhestand eintritt.



Gemeinsam mit seiner Frau Annette war Heinz Kohrs in verschiedenen Gemeinden der EG als Pastor tätig. Die beiden werden in Kürze nach Ostwestfalen ziehen und wurden an dieser Stelle, da eine Verabschiedung in den Gemeinden nicht mehr stattfinden wird, noch mal herzlich begrüßt und mit Dank verabschiedet.

### Liebe EG-Familie!

Ich freue mich, dass ich hier die Gelegenheit habe, mich bei Euch/Ihnen zu bedanken. Seit April 1977 waren wir im Dienst der Evangelischen Gesellschaft, zuerst in Trier, dann in Solingen und zum Schluss überörtlich tätig. Wir blicken auf diese Zeit dankbar und demütig zurück und freuen uns, dass sie von der segnenden und vergebenden Gnade und Güte unseres Herrn Jesus Christus geleitet und geprägt sein durfte. Gern denken wir an die gemeinsamen Erlebnisse und das große Wirken unseres Gottes zurück!

Als dann im August 2010 meine schwere Erkrankung eintrat, war das für uns und sicher auch für viele von Euch/Ihnen ein starker Einschnitt.

Wir erlebten unterschiedliche Phasen seit dieser Zeit: Zuerst war es die plötzliche und tiefgreifende Veränderung und Unsicherheit: Wie wird alles werden und wie wird es sich entwickeln? Die Situation wurde von den Ärzten und Therapeuten sehr zurückhaltend bewertet, und das war nicht ganz einfach zu bewältigen.

Dann kam eine Zeit, in der es galt loszulassen und wahrzunehmen, dass es nicht mehr so weitergehen wird wie vorher. Auch in dieser Zeit waren die Stellungnahmen der behandelnden Ärzte eher zurückhaltend. Es gab zwar Erfahrungswerte, aber wie es sich konkret entwickeln würde, wagte keiner zu sagen.

Leider entwickelte es sich so, dass trotz intensiver Reha-Maßnahmen meine Belastbarkeit, das Koordinationsvermögen und die Kondition sehr eingeschränkt waren. Auch das aktive Teilnehmen am Straßenverkehr ist nur sehr eingeschränkt möglich. Zudem verkrachte ich es nur sehr schwer, wenn viele Menschen an einem Ort zusammen sind.

Das führte dann dazu, dass meine Erwerbsunfähigkeit festgestellt wurde. Trotzdem sagte mein behandelnder Arzt neulich, dass ich ein „medizinisches Erfolgsmodell“ sei – es hätte auch ganz anders ausgehen können.

Nun galt und gilt es, sich in der neuen Situation zurecht zu finden, neue Möglichkeiten abzuwägen und entsprechend der vorhandenen Kraft zur Ehre unseres Gottes da zu sein. In dieser ganzen Zeit – mitsamt ihren Spannungsfeldern – haben wir das Durchtragen unseres Herrn und Seinen Frieden tief erlebt. Dafür sind wir sehr dankbar!

Wir haben aber auch von Euch/Ihnen viel Zuspruch und Ermutigung erfahren. Viele haben sich gemeldet und uns ermutigt, viele haben dies im Stillen getan (was uns auch sehr geholfen hat). **Für alle Gebete und Ermutigungen sagen wir ganz herzlich: DANKE!** Das hat uns sehr geholfen und getragen!

Wir freuen uns darüber, wenn Ihr/Sie auch weiterhin für uns betet und es auch zu Begegnungen kommt. Für die vor uns liegende Zeit ist uns ein Wort aus Hebr. 13, 20-21 (NGÜ) groß geworden:

*Der Gott des Friedens, der den großen Hirten seiner Schafe, unseren Herrn Jesus, von den Toten auferweckt hat, nachdem er mit dessen Blut den neuen, ewig gültigen Bund besiegelt hatte – dieser Gott möge euch die Kraft geben, all das Gute zu tun, das nach seinem Willen durch euch geschehen soll. Durch Jesus Christus möge er in unserem Leben das bewirken, woran er Freude hat. Ihm gebührt die Ehre für immer und ewig. Amen.*

In der Verbundenheit des Glaubens grüßen wir herzlich!  
Eure/Ihre Waltraud und Martin Nagel

# Was bedeutet KBS?

Kurz aber inhaltsreich



Vielleicht: **K**inder **B**rauchen **S**ommerferien? – Nun, diese Aussage ist zwar auch zutreffend. Aber richtig ist: **KBS** steht für **K**urz**B**ibel**S**chule.

Kurz ist es auf jeden Fall, aber dafür auch sehr inhaltsreich, wie zwei Statements aus der diesjährigen 15. Kurzbibelschule des EG Kolleg in Rade zeigen:

*„Die Elemente fand ich hochinteressant und sehr aufschlussreich für's Verständnis - sehr, sehr bereichernd. Vielen Dank besonders dafür!“*

*„Für mich persönlich und für meine Gemeindearbeit sehr (!) bereichernd. Danke!“*

Mit 19 Teilnehmern war diese Woche (immer gegen Ende März) ausgebucht. Das Markenzeichen der „**KBS**“ ist: Guter Überblick über ein biblisches Buch, tiefgründige Textauslegung, verbunden mit toller Gemeinschaft, Freizeit & Erholung.

In diesem Jahr waren als Referenten zum Kolosserbrief neben Andreas Klotz und Volker Heckl, Rektor Klaus Schmidt (TSR) zu Gast. Ein Besuch im Bibelmuseum Wuppertal gab einen interessanten Einblick in die Schriftkultur der Antike.



**Wir freuen uns schon auf's nächste Jahr!**  
Volker Heckl

## 3 Gründe warum ich Gemeinde gut finde!

Mal ehrlich! Fallen euch dabei nicht auch sofort die Dinge ein, die ihr an eurer Gemeinde nicht gut findet? Bei mir war das so. Aber warum gehe ich dann so gerne in meine Gemeinde? Wieso ist sie trotzdem so untrennbar mit meinem Leben verbunden? Und dann fallen mir doch (zum Glück!!) schon schnell mehr als 3 Gründe ein.

### Gemeinde ist Familie

Kennt ihr den Film „Lilo und Stitch“? Darin sagt Lilo: „Ohana heißt Familie und Familie heißt Zusammenhalten.“ Daran denke ich, wenn ich an meine Gemeinde denke. Hier sind Menschen, die Anteil an meinem Leben nehmen – denen ich wichtig bin und die mir wichtig sind. Ihnen gegenüber kann ich so sein, wie ich bin und sie haben mich trotzdem gern.

### Gemeinde ist Erfahrungsfeld

Kennt ihr das? Es wird in der Gemeinde ein Mitarbeiter für irgendeine Aufgabe gesucht und alle schauen unauffällig nach unten, bis sich der mit dem stärksten schlechten Gewissen endlich erbarmt? Zum Glück läuft das in meiner Gemeinde inzwischen anders! Hier wird geschaut, welche Begabungen der Einzelne für Gott einsetzen kann. Ich kann mich ausprobieren, kann es auch wieder lassen, darf scheitern und Neues testen, werde begleitet und herausgefordert, erfahre Lob, Ermutigung und Wertschätzung.

### Gemeinde ist kreativ

Wir haben ein tolles neues Gemeindezentrum gebaut! Da war in den letzten Jahren viel Kreativität gefragt. Immer wieder verändert sich die Gemeinde: Neue Menschen kommen hinzu, andere verlassen uns. Wir haben viele ältere, aber auch jüngere Menschen. Und alle haben ihre ganz eigenen Bedürfnisse und Erwartungen an Gemeinde. Damit sich alle bei uns zu Hause fühlen, müssen immer wieder Angebote verändert oder neu entworfen werden. Das erfordert viel Kreativität und lässt uns in Bewegung bleiben.



**Martina Schnittcher**

Verheiratet mit Thomas. 2 Kinder. Lebt in Voerde am Niederrhein und ist Mitarbeiterin in der Christuskirche Dinslaken.

# Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

## Andreas Klotz Direktor

04.05.	Hauptvorstandssitzung
05.05.	Gottesdienst in Bonn 10.00 Uhr
05.05.	Gottesdienst in Marl 15.00 Uhr (Einführung D. Kranefeld)
08.05.	Dienstgespräch mit Inspektor
08.05.	Treffen mit Vorstand der Stadtmission Hemer-Westig
12.05.	Gottesdienst in Radevormwald
22.05.	Planungstreffen EG-MT 2014
23.05.	Pastorentreffen Rhein-Wupper-Bezirk in Schalksmühle
26.05.	Gottesdienst in Schalke 10.00 Uhr
26.05.	Gottesdienst in Wesel 15.00 Uhr (Einweihung Gemeindehaus)
27.05.	Pastorentreffen Rhein-Ruhr-Bezirk in Dinslaken
28.05.	Mitarbeitertreffen Stadtmission in Radevormwald
29.05.	Beiratssitzung CMP in Frankfurt
01.06.	Jahreshauptversammlung EGfD in Radevormwald
02.06.	Gottesdienst in Niederdreisbach
04.06.	Bibelstunde in Kamen
06.06.–08.06.	Konferenz „Trendwende“ in Leinfelden
09.06.	Gottesdienst in Kleve 10.00 Uhr
09.06.	Gottesdienst in Langenfeld 18.00 Uhr
11.06.	Dienstgespräch mit Inspektor
17.06.	Gnadauer Forum „Ausbildung“ in Kassel
19.06.	Beiratssitzung CMP in Frankfurt
23.06.	Gottesdienst in Weitefeld 10.00 Uhr
24.06.–25.06.	Jahrestreffen Koalition Evangelisation in Berlin
29.06.	Hauptvorstandssitzung
30.06.	Gottesdienst in Nordhorn 10.00 Uhr
30.06.	Sommerfest der Stadtmission Radevormwald

## Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

09.05.	Männertag in Rade
12.05.	GD in der Ev. Gemeinschaft Hückeswagen
14.05.	Bibelstunde in Köln-Nippes
21.05.	t-kolleg in Hückeswagen
22.05.	Bibelstunde Christliche Gemeinde Hoffnungsthal
25.05.	Theater-Workshop EG Kolleg in Rade
26.05.	Gottesdienst Stadtmission Trier
01.06.	Jahreshauptversammlung EGfD in Radevormwald
25.06.	t-kolleg Hückeswagen

## Matthias Hennemann Gemeinschaftsinspektor

03.05.	Pastorentreffen Nordbezirk in Kirchlengern
04.05.	Hauptvorstandssitzung in Radevormwald
05.05.	Predigten in Kröffelbach und Nordhorn
07.05.	Ruheständlertreffen Bezirk Westerwald und Oberberg in Pracht
08.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
12.05.	Predigt in Köln-Sülz
14.05.	Bibelabend in Kröffelbach
22.05.	EGMT-Planung in Radevormwald
26.05.	Predigten in Derschen und Manderbach
01.06.	Jahreshauptversammlung EGfD in Radevormwald
02.06.	Predigt in Helmeroth
11.06.	Dienstgespräch in Radevormwald
13.06.	Pastorentag, Bezirk Wetzlar, Rechtenbach
14.06.	Sitzung des Trägervereins der Freien Theologischen Hochschule in Gießen
16.06.	Verabschiedung Markus Neitzel im Gebiet Hüttenberg, Lützellinden
23.06.	Jubiläum 50 Jahre Stadtmission, Bünde
29.06.	Hauptvorstandssitzung in Radevormwald
30.06.	Predigt in Laufdorf

## Florian Henn Jugendreferent

03.05.	Teekreisbesuch in Gelsenkirchen
08.05.	Planungstreffen PlusPunkt-Festival 2014 in Radevormwald
13.05.–26.05.	Urlaub
01.06.	Jahreshauptversammlung EGfD in Radevormwald
02.06.	Gottesdienst in Rösrath-Hoffnungsthal
14.06.	Jugendgottesdienst in Köln
16.06.	Gottesdienst in Solingen
20.06.	Perspektive-Basisteamtreffen in Radevormwald
22.06.	Teekreisaktion in Trier
23.06.	Gottesdienst in Trier
29.06.	Hochzeitgottesdienst in Weitefeld
30.06.	Mitarbeitervertreffen für die Sommerfreizeit in Ostiglia in Rösrath-Hoffnungsthal

## Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

08.05.	Planung PlusPunkt-Festival in Rade
01.06.	Jahreshauptversammlung
07.06.–08.06.	ADHS-Fortbildung

## app.bibel-lesen.de ist live!

Der EG-Bibelleseplan – jetzt in digitaler Form!

Als Weiterentwicklung unseres Angebots auf [www.bibel-lesen.de](http://www.bibel-lesen.de) gibt es nun den kompletten EG Bibelleseplan inkl. aller Kommentare als WebApp. Wählen Sie Ihren persönlichen Leseumfang und speichern Sie Ihren Lesefortschritt – egal ob am Computer, am Tablet oder auf dem Smartphone.

In naher Zukunft wird sich der Lesefortschritt auch über die Cloud synchronisieren lassen.

Steigen Sie jetzt ein!  
[app.bibel-lesen.de](http://app.bibel-lesen.de)



## Männertag in Rade

Männer sind einfach ...

**7 9. Mai 2013 Christi Himmelfahrt**  
(Samstag, 10 bis 17 Uhr)

... unersetzlich, schwach, schwer, schtark... :) Mein Selbstbild als Schlüssel zu einem guten Mannsein! „... *seid männlich und seid stark!*“ 1Kor. 16,13

Wir freuen uns auf einen ehrlichen Austausch mit Euch und das gemeinsame, abenteuerliche Erleben.

### Inhalt:

- » Referat und Austausch
- » Aktivitäten zum Thema
- » Gute Musik
- » Barbeque und Pizza im selbstgebauten Ofen

### Referenten:

Michael Kasterke, Andrea Klotz und Volker Heckl

**Anmeldeschluss:** 22.04.2013

**Kosten** inkl. Verpflegung 40,- €

## Theater-Workshop

Kreativ-Seminar für gemeindliche Anspielgruppen

**8 Tagesseminar 25. Mai 2013**  
(Samstag, 10 bis 17 Uhr)

Es gibt einige kleine Anspielgruppen (Theatergruppen) in EG Gemeinden, die kreativ engagiert sind, das Evangelium alltags-tauglich anzureißen und zu illustrieren.

Hier kommt vom Brille-Theater, Witten, ein sehr fachkompetenter Impuls in Theorie und Praxis, die Theaterarbeit vor Ort zu qualifizieren und zu beleben, bzw. zu be-ginnen!

Eine Infobörse gibt die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Materialaustausch.

### Referentin:

Britta Lennardt vom Brille-Theater, Witten

**Anmeldeschluss:** 03.05.2013

**Kosten** inkl. Verpflegung 50,- €

## Helden im Abenteuerland

Besondere Zeit für Väter und Kinder

**9 8. – 9. Juni 2013**  
(Samstag, 10 Uhr bis Sonntag, 16 Uhr)

Unser Alltag ist von Routine geprägt. Viele Aufgaben müssen erledigt werden. Manchmal möchten wir aus der Routine aussteigen und neue Herausforderungen annehmen.

Wenn Väter mit ihren Kindern unterwegs sind, kann beides Realität werden, wir erleben gemeinsam Abenteuer. Wir gehen die Schritte, die notwendig sind, um zum Helden zu werden. Wir genießen gemeinsame Zeit und wachsen aneinander.

### Zielgruppe:

Väter mit Kindern im Schulalter

### Referent:

Michael Kasterke, Erlebnispädagoge und Pastor

**Anmeldeschluss:** 17.05.2013

**Kosten** inkl. Vollpension 90,- €

## Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

[www.egfd.de/egkolleg/newsletter](http://www.egfd.de/egkolleg/newsletter)

## Mitarbeitermotivation

Wie kommen wir von mühsamer Anschiebung weg zu echter Motivation?

### Homiletik

Gottes Wort verkündigen und keiner schläft.

Und: Lebendiger Gesprächsabend (Bibelgespräch/Hauskreis)

EG Kolleg  
vor Ort

# Persönliches

## Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen mächtig,  
der Herr aber ist noch größer in der Höhe.“

Psalms 93, 4

07.03.2013

**Martin-Friedrich Wolf (88)**  
Saarbrücken

26.03.2013

**Hedwig Kokoska (93)**  
Schwelm

19.03.2013

**Willi Knautz (89)**  
Weitefeld-Oberdreisbach

28.03.2013

**Martin Ligeti (79)**  
Laufdorf

## Herzliche Segenswünsche

24.06. Wolfgang und Birgit Louis

25 Jahre verheiratet

**Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:**

22.06. Torben Wehling

20. Geburtstag

„Wenn Gott spricht, dann geschieht etwas!“

Psalms 33,9

### Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D. 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter [www.Egfd.de](http://www.Egfd.de) per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.  
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald  
Telefon 02195 925-220, Fax -299  
eMail: [verwaltung@egfd.de](mailto:verwaltung@egfd.de)

### Bankverbindung

Konto 2 108 803 013  
BLZ 350 601 90  
KD-Bank eG

### Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, [klotz@egfd.de](mailto:klotz@egfd.de)